

Gefaltete Welten aus feinstem Papier

Schachtelwerk stellt Kreationen auf einem Sommermarkt vor

VON ILKA HILLGER

Dessau/MZ. In der Holzkiste hat sich ein ganzer Ort versammelt. Kleine Männer und Frauen stehen Schulter an Schulter auf bemoosten Hügeln und manchem in ihrer Mitte wachsen Flügel - der wird ein Engler und ist somit ein Verkaufshit des Zwei-Frau-Unternehmens "Schachtelwerk". Juliane Naumann und Peggy Weituschat können schon seit einiger Zeit nicht von Papier lassen. Im Freundeskreis hat sich das längst herum gesprochen und inzwischen auch darüber hinaus. Die beiden kreieren filigrane papierne Figuren, Lichthüte, Lampen, Windspiele und Schachteln.

Juliane Naumann legt eine Auswahl auf den Tisch, der in der kleinen Wohnung in der Dessauer Parkstraße viele Funktionen erfüllt, vor allem aber Arbeitsplatz ist. "Mit diesen Schachteln hat alles angefangen", erzählt sie. Daher also auch der Name Schachtelwerk.

"Letztlich machen wir es doch nur für uns." Juliane Naumann Schachtelwerklerin

Die jungen Frauen lernten sich durch die Band "lárce six" kennen: Juliane ist die Schwester des Saxophonisten, Peggy die Freundin des Schlagzeugers. "Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und festgestellt, dass wir beide gerne kreativ sind", erzählt Juliane Naumann. Das erste Gemeinschaftsprodukt der beiden wurden Adventskalender für Freunde. Und weil der Freundeskreis groß ist, waren am Ende 80 Kalender fertig für die jeweils 24 Schachteln gebastelt wurden. "Danach konnten wir einfach nicht mehr aufhören und machten weiter." Spätestens nach ihrer Teilnahme am Weihnachtsmarkt in der Marienkirche im vergangenen Jahre wuchs die Aufmerksamkeit für die Papierschöpfungen weit über den Kreis der Freunde hinaus. "Wir haben langsam gemerkt, dass das, was wir machen, eine ernst zu nehmende Sache ist. Aber letztlich machen wir es doch nur für uns", so Juliane Naumann. Deshalb fällt es auch schwer, sich von Dingen zu trennen. An diesem Wochenende kommen die Frauen um diese Entscheidung jedoch nicht herum. Sie veranstalten einen Sommermarkt im Blumengartenhaus gleich neben dem Schloss Georgium. Dass dort an diesem Sonnabend auch noch der Gartenreichtag stattfindet, war ein Zufall, der indes nicht besser passen konnte. Schließlich zeige man sehr viel Florales, und das passt zu den Gärten. "Man wird sehen können, dass wir nicht nur Weihnachtliches herstellen, obwohl natürlich auch ein paar Adventskalender als Vorgucker dabei sind."

Geht es nach Juliane Naumann und Peggy Weituschat, dann soll es für die Schachtelwerklerinnen pro Jahr zwei Märkte geben, einen im Sommer, einen im Winter. Viel mehr muss es gar nicht sein, denn das Kleben, Falzen und Schneiden von ausgesucht schönen Papieren, die die beiden inzwischen aus der ganzen Welt beziehen, ist nicht Hauptberuf sondern immer noch Hobby. Peggy Weituschat aus Wittenberg arbeitet als Erzieherin, Juliane Naumann ist Optikerin. Und so soll es auch bleiben, denn Geld verdienen kann man angesichts des Aufwandes, den beide betreiben, mit den Papierkreationen nicht. "Letztes Jahr haben wir noch nicht mal unsere Kosten gedeckt. Aber das ist egal, denn wir würden es sowieso machen", meint Juliane Naumann. Ohne Zwang zu arbeiten, sei ein großer Luxus, den beide genießen. Und dieses Leichte und Unbekümmerte sieht man der Papierkunst an.

Sommermarkt im Blumengartenhaus des Georgiums Sonnabend von 10 bis 22 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

08.08.2008 MZ

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

Filigranes und verblüffendes Schachtelwerk aus Papier

MZ-WEIHNACHTSSERIE Juliane Naumann und Peggy Weituschat sind in ihrer Freizeit wahre Papierkünstlerinnen und erstaunen ihre Kundschaft auf zwei Märkten im Jahr.

VON THOMAS STEINBERG

DESSAU /MZ - Manchmal beschleichen die beiden leise Zweifel, ob sie noch ganz bei Trost seien. Etwa wenn von der Nacht nur vier Stunden zum Schlaf bleiben. Oder wenn sie nachrechnen, wie viele Löcher sie mit Stanzeisen in einen Lampenschirm geschlagen haben und auf die erstaunliche Zahl von 2 000 kommen. "Wahnsinn", sagt dann Juliane Naumann. Peggy Weituschat würde der Einschätzung nicht widersprechen.

Die beiden Mittdreißigerinnen sind dem Papier verfallen und haben die Mission, die Welt ein wenig schöner zu machen, wie Peggy Weituschat, Wittenbergerin und Erzieherin es umschreibt. Am Mittwochabend ist sie nach Dessau gekommen, um in der Wohnung der Augenoptikerin Juliane Naumann -ja, was eigentlich zu tun? Basteln, die übliche Bezeichnung für eine Tätigkeit, bei der Papier mit Schere und Kleister bearbeitet wird, trifft es kaum. "Man hat uns gesagt, wir seien Papierkünstlerinnen." Auf jeden Fall sind beide zusammen das Schachtelwerk.

Denn mit Schachteln hatte es angefangen, Schachteln für Adventskalender. 24 Schachteln für 50 Kalender - macht 1 200 Schachteln. Danach wussten beide endgültig, was sie schon vorher ahnten - Papier ist ihr Material. Und ahnten nicht, was in kurzer Zeit daraus werden würde. Schachtelwerk, das ist, trotz seltener öffentlicher Auftritte, zumindest in Dessau zu einem Synonym geworden für ebenso phantasievolle wie filigrane Papierarbeiten. Kleine Figuren - Engler und Englerinnen genannt -, von denen keine der anderen gleicht, finden sich darunter wie aus zwanzig kreisrunden Papierscheiben zusammengesetzte Kugeln, von denen die größeren mit zahllosen Durchbrüchen versehenen Exemplare als Lampenschirme dienen. Naumann und Weituschat haben eine Formensprache gefunden. "Das funktioniert manchmal wie ein Gehirn." Neue Ideen entstehen gemeinsam oder aus dem Wunsch, die andere zu verblüffen: auch das ist möglich mit Papier, ein Werkstoff, mit dem sich sowohl zwei- als auch dreidimensional arbeiten lässt, der empfindlich ist und zu Körpern geformt, eine erstaunliche Stabilität erlangen kann.

Manchmal fertigen sie Skizzen an, bevor sie etwas Neues schneiden, falten, kleben, manchmal beginnen sie sofort mit dem Zuschnitt, dabei vom Ehrgeiz getrieben, dass bereits der Prototyp die Qualität hat, die sie für all ihre Arbeiten anstreben: "Manchmal kommen Leute zu uns, und bedanken sich, so etwas schönes sehen zu dürfen."

Die im Moment aufwändigsten Arbeiten des Schachtelwerks stellen Drehlampen dar, eine Fusion aus einem Miniaturkinderkarussell und Weihnachtspyramide. Angetrieben von der Wärme einer Glühlampe setzen sich Pferdchen oder andere Figuren in Bewegung und scheinen mit ihren eigenen Schatten zu spielen.

An zwei Märkten pro Jahr - ab 9. Dezember in der Marienkirche - beteiligen sich Peggy Weituschat und Juliane Engler. "Das", sagte Weituschat, "können wir noch managen. Mehr produzieren könnten wir gar nicht." Vor allem wollen sie es nicht. Das Schachtelwerk soll bleiben, was es ist: Freizeitarbeit, ohne den äußeren Zwang, von dieser den Lebensunterhalt bestreiten zu müssen, bei Erhalt des Gefühls, jederzeit aufhören zu können. Wie die Dinge indes derzeit stehen, ist dieses Gefühl wohl eher eine Selbsttäuschung.

05.12.2008 MZ

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

Rendezvous mit vielen Klatschtanten

GARTENREICHTAG Zahlreiche Besucher erleben im Georgengarten einen genussreichen Nachmittag. ...

VON KERSTIN BITTNER

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Ein beinahe poetisches Bild bot sich den Besuchern des Gartenreichtages am Samstagnachmittag im Dessauer Georgengarten. Ganz wie in den historischen Darstellungen arkadischer Landschaften traf man im englischen Garten auf zufrieden und glücklich wirkende Menschen in idyllischer Natur. Zwar blieben die einladend ausgebreiteten Picknick-Decken auf der Schlosswiese wegen der sengende Sonne meist leer, doch unter den hohen alten Bäumen ließ es sich umso besser lustwandeln, spielen, schlemmen und schwatzen. "Es ist eine schöne Atmosphäre hier, wir bleiben noch ein wenig." Marlis und Volker Kretschmer .

... Auf halbhoher Holzsockeln saßen, standen oder hockten kleine Frauen-Plastiken, die allesamt in unterschiedlichen Kommunikationsposen dargestellt waren. "Das sind unsere Gartenreich-Klatschtanten", erklärt Jürgen Buro die viel beachteten Keramiken. Der Dessauer Künstler und seine Frau Ingrid Pathe schufen sie in Gemeinschaftsarbeit. ... Die Kunstwerke passten sich harmonisch in das Gartenbild ein und fanden reges Interesse bei den Besuchern.

... Ebenfalls zum Mitnehmen war das Angebot im Innern des Blumengartenhauses. Hier bot "Schachtelwerk" eine vielseitige Palette von kreativer Papierkunst an. Die Suche nach der Seele des Papiers ließen die Dessauer Optikermeisterin Juliane Neumann und die Wittenberger Erzieherin Peggy Weituschat 2005 zueinander finden. "Da wir beide noch einem anderen Beruf nachgehen, sind wir zu regelrechten Nachtfaltern geworden", erzählt Weituschat. Dann entstehen zauberhafte Drehlampen, Karten, Lichthütchen, Kalender, Blumenstecker und Schachteln in allen Formen und Größen. "Diesen schönen, nützlichen, aber vor allem sehr individuellen Dingen merkt man die Leidenschaft an, mit der sie hergestellt worden sind", kommentiert Almut Engel aus Bonn die Auswahl kleiner Kostbarkeiten aus Papier. "Besonders gefallen mir die wunderschönen Ohringe aus Papier, die gleich noch in einer farblich passenden Schachtel stecken. Das ist ein ganz tolles Geschenk", wendet sie sich begeistert und mit einem Augenzwinkern ihrem Begleiter Jürgen Kuffner zu.

Vom Eingang her dringen derweil jazzige Töne herein. Das Trio "INK", deren Mitglieder sonst bei "l'arc six" spielen, erfreuen die Besucher mit sommerlichen Klängen. Beschwingt von der Musik sind auch die Boule-Spieler. Jan Paul hat eine kleine Gruppe Interessierter um sich geschart und weiht diese in die Technik des Spiels mit den Metallkugeln ein. "Eigentlich wollten wir unserem Besuch nur zeigen, wo im vergangenen Jahr unsere schönen Hochzeitsbilder entstanden sind", begründen Marlis und Volker Kretschmer ihren Ausflug ins Georgium. "Und schon finden wir uns beim Boule-Spielen wieder. Aber es ist eine schöne Atmosphäre hier und wir bleiben noch ein wenig", sind sich die Neu-Dessauer und ihre beiden Gäste aus Darmstadt einig.

...

10.08.2009 MZ

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

Ein ganzer Tag für Franzens Gartenreich

GARTENREICHTAG Zahlreiche Veranstaltungen gibt es Samstag in Dessau und Umgebung. Hauptangebote im Georgium.

VON ILKA HILLGER

DESSAU/MZ - Vor über 200 Jahren sorgte das kleine Fürstentum Anhalt-Dessau für Aufsehen in Deutschland. Fürst Leopold III. Friedrich Franz ließ mit Hilfe von Reformen in allen Lebensbereichen ein Musterländchen entstehen. Sieben Parks und das Biosphärenreservats Flusslandschaft Mittelbe bilden heute das Gartenreich Dessau-Wörlitz, das traditionell an einem Samstag im August auf die Vielfalt des Gartenreichs und seinen Begründer Fürst Franz mit dem Gartenreichtag aufmerksam macht. Hauptveranstaltungsort in Dessau ist beim Gartenreichtag an diesem Samstag das Georgium. 15.30 Uhr werden dort "Highlights der Anhaltischen Gemäldegalerie" bei einer Führung vorgestellt. Das Belvedere des Schlosses Georgium lädt von 10 bis 17 Uhr zu einem Rundblick ein. "Einmal Arkadien und zurück" heißt um 17 Uhr ein Rundgang durch den Park. ... Kunst aus Papier und zum Verkauf bietet auch in diesem Jahr wieder das Schachtelwerk bei seinem Sommermarkt im Blumengartenhaus an (Sa. 10 bis 21 Uhr, So. 10 bis 17 Uhr). Die beiden Papierkünstlerinnen Peggy Weituschat und Juliane Naumann zaubern mit Schere und Papier fantasievolle Unikate: charaktervolle Figuren, Unruhen, Karussells, zarte Blüten, Lichthütchen, filigrane Lichterketten, Dekorationen für jede Jahreszeit, Schächtelchen, Laternen, effektvolle Lampen und vieles mehr.

...

07.08.2009 MZ

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

SOMMERMARKT

Filigranes aus zartem Papier

VON ILKA HILLGER

DESSAU/MZ - Den alljährlichen Sommermarkt im Georgengarten veranstaltet an diesem Wochenende das Schachtelwerk. Am Sonnabend von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr präsentieren die Papierkünstlerinnen Peggy Weituschat aus Wittenberg und Juliane Naumann aus Dessau in der Kulisse des Blumengartenhauses direkt neben dem Schloss Georgium ihre Werke. Die beiden jungen Frauen verbindet ihre Leidenschaft zu außergewöhnlichen Papieren. Daraus entwickeln sie immer wieder neue, filigrane Papierobjekte - und das nun schon seit mehr als fünf Jahren. Zu ihrem Sortiment zählen neben federleichten Ohrringen auch Lichtspiele (Lampen, Lichterketten, Laternen), filigrane Papierfiguren, stilvolle Lichthütchen, witzige Unruhen, Schachteln und Schächtelchen, zarte Blüten, Schmetterlinge und Dekorationen für verschiedene Anlässe. Für Weitsichtige, so kündigen die Papierkünstlerinnen an, gibt es auch schon die ersten Adventskalender. Fans und Neuentdeckern empfehlen sie Jahreszeiten-Sets in passendem Verschenkkästchen. Außerdem haben die Schachtelwerklerinnen ihre zarten Papierohrringen mit einem kunstvollen Innenleben veredelt.

Dass die Künstlerinnen nicht nur basteln können, beweisen sie gerade andernorts. Noch bis zum Sonntag stellen die Mitglieder der Malschule Katrin Zickler im Vorortbüro in der Kavalierrstr. 74 (Museumskreuzung) ihre vielfältigen Arbeiten aus. Dort kann man von 16 bis 19 Uhr auch Peggy Weituschats und Juliane Naumanns Zeichnungen, Monotypien, Aquarelle und Grafiken finden.

Weitere Informationen im Internet unter www.schachtelwerk.de .

17.08.2010 MZ

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

